

Cardio-Check mit MRT

► Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems sind die häufigste Todesursache – MRT-Untersuchungen des Herzens bietet die *Praxis für Moderne Schnittbildgebung* in Göttingen an.

Neben den Präventionsuntersuchungen im Rahmen der Krebsfrüherkennung kommt der frühzeitigen Diagnose von Herz- und Kreislauferkrankungen eine wichtige Bedeutung zu. Insbesondere der Nachweis von verengten Blutgefäßen erlaubt oft eine rechtzeitige minimal-invasive Behandlung. Auch beim Herzen ist die frühe Erkennung von Durchblutungsstörungen von hoher Relevanz, da hierdurch irreversible Schäden des Herzmuskels und damit der Pumpfunktion des Herzens bei adäquater Behandlung vermieden werden können.

Die MR-Cardiographie ist ein ambulantes Untersuchungsverfahren. Sie erlaubt sehr genaue Aussagen sowohl zur Durchblutung als auch zur Funktion des Herzens nicht nur in Ruhe, sondern auch unter Belastung. Darüber hinaus werden akute Entzündungen (Myocarditis) aber auch Veränderungen der Herzklappen oder des Herzmuskels, wie nach abgelaufenen Infarkten, sichtbar.

Die MR-Cardiographie ist somit eine sinnvolle Alternative zur diagnostischen Herzkatheter-Untersuchung, bei der ein Plastikschlauch in eine Arterie der Leiste oder Ellen-



beuge eingebracht wird. Dieser Katheter wird dann bis in die Herzkranzgefäße vorgeführt. Neben Blutungen und chronischen Verletzungen der punktierten Arterien nach der Untersuchung sind es besonders Schlaganfälle, verursacht durch abgelöste Kalkablagerungen während der Untersuchung, die beim Herzkatheter gefürchtet werden. Da bei der MR-Cardiographie nur die Venen punktiert werden, bestehen derartige Risiken nicht.

Im Rahmen der MR-Cardiographie wird mit Hilfe eines sehr leistungsfähigen Kernspintomographen zunächst neben Größe, Form und Bewegung des Herzmuskels auch die Funktion der Herzklappen analysiert. In einem zweiten Schritt wird dann die Durchblutung des Herzmuskels mit Hilfe eines sehr gut verträglichen (nicht jodhaltigen) Kontrastmittels untersucht. Ein herzleistungssteigerndes Medikament (Adenosin) wird dabei über

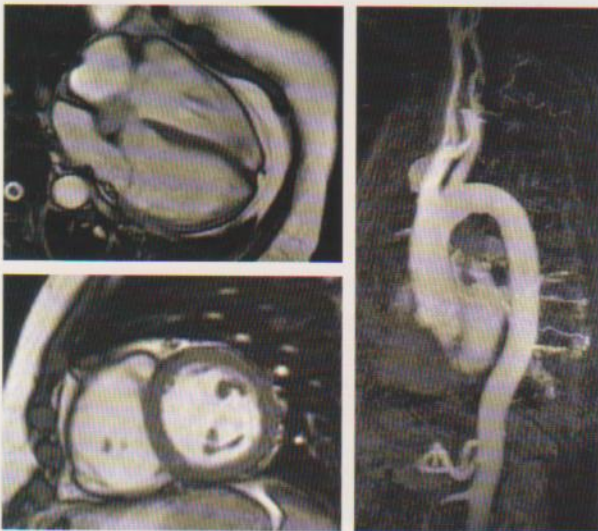
eine Vene infundiert. Die gesamte Untersuchung birgt keine nennenswerten Risiken und kann deshalb auch ambulant durchgeführt werden.

Wird bei der MR-Cardiographie eine Durchblutungsstörung erkannt, ist ein therapeutischer Herzkatheter zur Aufweitung einer Gefäßenge sinnvoll. Die risikobehaftetere Bypass-Operation kann so oft vermieden werden.

Die gemeinsame Durchführung und Befundung aller MR-cardiographischen Untersuchungen in der Praxis für Moderne Schnittbildgebung zusammen mit dem kardiologischen Kollegen Dr. Thomas Schmidt optimiert die Qualität dieser Diagnostik. Untersuchungsergebnisse werden sofort nach Ende der MR-Cardiographie auf ihre Relevanz geprüft und im Rahmen der aktuellen kardiologischen Therapiekonzepte bewertet und mit dem Patienten besprochen.

Bei weiteren Fragen rufen Sie uns einfach an: 0551/82 074 22. Wir beraten Sie gerne. ◀

► Kontakt: Dr. med. Friedemann Baum (l.) & Prof. Dr. med. Uwe Fischer (r.), Diagnostisches Brustzentrum Göttingen und Praxis für Moderne Schnittbilddiagnostik, Telefon: 0551/820740, www.diagnostik-goettingen.de



Darstellung des Herzens in der MRT. Abbildung der oberen Körperschlagader und der Ängänge der hirnersorgenden Gefäße in der Frontalansicht.